

Nr. 342

**Vermerk auf einem Meldebericht des Kriegskommissars
für den Militärbezirk Sotschi, W. F. Nowotny¹⁾**

Nicht später als am 20. Juli 1920

An Genossen Krestinski:
Es ist eine Entscheidung des Orgbüros erforderlich:
Alle Institutionen haben sich entsprechend anzustrengen.
Es ist eine Beratung von
Awanessow²⁾
+
Skljanski³⁾
zu fordern.

Zentrales Parteiarchiv des Institutes für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 14584, nach einem handschriftlichen Dokument

¹⁾ In dem Meldebericht an W. I. Lenin und F. E. Dzierzynski bat Nowotny darum, dem Bezirk Sotschi als wichtigem strategischem Aufmarschraum besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Er schrieb, daß die menschowistische Regierung von Grusinien und die englische Agentur in Transkaukasien Anschläge der Kulaken und Sozialrevolutionäre unterstützte und provozierte sowie nationalistische Stimmungen unter der örtlichen Bevölkerung anheizte, um zu versuchen, konterrevolutionäre Aufstände mit dem Ziel der Beherrschung des Gebietes Sotschi zu organisieren.

Zur Beseitigung der entstandenen Bedrohung schlug Nowotny vor, die Parteiarbeit und die Arbeit der Sowjets zu aktivieren und Schritte zur Koordinierung der militärischen und tschekistischen Maßnahmen im Bezirk einzuleiten.

Er war der Auffassung, daß „für eine solche Koordinierung und Einheitlichkeit die zeitweilige Konzentrierung der militärischen, politischen und zivilen Macht in denselben Händen erforderlich ist, weil uns andernfalls ein schneller Verlust des Bezirkes droht, in welchem die Engländer eine neue Basis zur Ablenkung der Kräfte der Republik von den Fronten Polens und der Arbeit zu schaffen hoffen“.

²⁾ W. A. Awanessow war Mitglied des Kollegiums der Staatlichen Kontrolle und Mitglied des Kollegiums der Gesamtrussischen Tscheka.

³⁾ Siehe Dokumente Nr. 348, 351.